
Potsdam, 21. Dezember 2021

Museum Barberini beschließt 2021 mit 150.000 Besucherinnen und Besuchern – trotz viermonatiger Schließung und reduzierter Besucherkapazitäten

Mit digitalen Angeboten, neuen Ausstellungsterminen und Rückholung einer Ausstellung meisterte das Museum Barberini das zweite Jahr der Corona-Pandemie. 2021 konnte es 150.000 Besucherinnen und Besucher willkommen heißen und blickt mit Vorfreude auf das Ausstellungsjahr 2022, in dem Schauen zu Photographie, Abstraktion und Surrealismus präsentiert werden. Weiterhin stehen die Impressionisten der Sammlung Hasso Plattner im Fokus.

„Es ist eine große Herausforderung, einen Museumsbetrieb mit anspruchsvollem Ausstellungsprogramm in Pandemie-Zeiten zu organisieren. Wir können trotz aller Widrigkeiten aber auch im zweiten Pandemie-Jahr ein positives Fazit ziehen“, resümiert Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini, das Museumsjahr 2021. So konnte die Ausstellung „Impressionismus in Russland“, die bereits Ende 2020 im Museum eingerichtet war, zwar wegen Schließung des Museums von November 2020 bis Mitte März 2021 nicht während ihrer geplanten Ausstellungszeit gezeigt werden. In Abstimmung mit den Kooperationspartnern, der Staatlichen Tretjakow-Galerie, Moskau, und dem Museum Frieder Burda, Baden-Baden, konnte die Schau aber auf den Herbst verschoben werden. „Wir sind überglücklich, dass wir die Ausstellung ‚Impressionismus in Russland‘ erneut zeigen können. Über 85.000 Besucherinnen und Besucher haben sie bereits gesehen.“, so Ortrud Westheider über die Ausstellung, die noch bis 9. Januar 2022 läuft. Insgesamt haben 150.000 Besucherinnen und Besucher im vergangenen Jahr die Ausstellung „Rembrandts Orient“, die russischen Impressionisten sowie die Sammlung Hasso Plattner besucht – „eine phantastische Zahl, bedenkt man, dass wir zwei lange Lockdowns überstehen mussten und nur stark reduzierte Ticket-Kontingente anbieten konnten.“ So steht aktuell nur ein Drittel der üblichen Tickets zur Verfügung; diese sind fast täglich ausverkauft.

Während der Schließzeit des Museums waren es vor allem digitale Formate, über die der Kontakt zum Publikum gehalten und die Ausstellungen präsentiert wurden. „Tägliche digitale Führungen für Einzelbesucher wie Gruppen – ein in Deutschland in diesem Umfang einzigartiges Programm –, daneben eine multimediale Website zur Ausstellung, Online-Talks, 360-Grad-Rundgänge, eine gefilmte Lesung mit Schauspieler Fabian Hinrichs, ein Rundgang mit Florian Illies und viele weitere Angebote brachten die Kunst und die Geschichten hinter den Gemälden zu den Besuchern nach Hause,“ erklärt Ortrud Westheider.

2022 mit internationalen Kooperationen für Ausstellungen zu Photographie, Abstraktion und Surrealismus

Ab Februar widmet sich „Eine neue Kunst. Photographie und Impressionismus“ in Kooperation mit dem Von der Heydt-Museum, Wuppertal, dem Verhältnis zwischen impressionistischer Malerei und den Anfängen der Photographie sowie ihrer Entwicklung zu einer autonomen Kunstform. Ab Juni zeigt „Die Form der Freiheit. Internationale Abstraktion nach 1945“ in Partnerschaft mit der Albertina Modern, Wien, Werke des abstrakten Expressionismus und Informel, darunter von Künstlerinnen und Künstlern wie Sam Francis, Helen Frankenthaler, Lee Krasner, Georges Mathieu, Joan Mitchell, Ernst-Wilhelm Nay, Jackson Pollock, Judit Reigl, Mark Rothko und Wols. Im Oktober eröffnet „Surrealismus und Magie. Verzauberte Moderne“ in Kooperation mit der Peggy Guggenheim Collection, Venedig. Im Zentrum stehen dann Magie und Mythos im Werk der Surrealisten.

Parallel zeigt das Museum Barberini seit September 2020 die impressionistischen und post-impressionistischen Werke der Sammlung Hasso Plattner in seiner ständigen Präsentation. Auf der Barberini App werden Bilder der Sammlung Kunstwerken aus der aktuellen Sonderausstellung gegenübergestellt.

Jahresvorschau – Die Ausstellungen im Museum Barberini 2022

Eine neue Kunst. Photographie und Impressionismus
12.02.2022 – 08.05.2022

Die Schau erforscht das neue Medium der Photographie auf seinem Weg zu einer autonomen Kunstform und beleuchtet anhand von mehr als 150 Arbeiten, darunter Photos von Gustave Le Gray, Alfred Stieglitz und Heinrich Kühn, das komplexe Verhältnis zur impressionistischen Malerei. Leihgaben steuern u.a. das Münchner Stadtmuseum, Photoinstitut Bonartes, Wien, sowie Musée d'Orsay und Société Française de Photographie, Paris, bei. In Kooperation mit dem Von der Heydt-Museum, Wuppertal.

Die Form der Freiheit. Internationale Abstraktion nach 1945
04.06.2022 – 25.09.2022

Die Ausstellung untersucht das kreative Wechselspiel zwischen Abstraktem Expressionismus und informeller Malerei im transatlantischen Dialog von den 1940er Jahren bis zum Ende des Kalten Kriegs. Gezeigt werden mehr als 90 herausragende Positionen, darunter Werke von Sam Francis, Helen Frankenthaler, Lee Krasner, Georges Mathieu, Joan Mitchell, Ernst-Wilhelm Nay, Jackson Pollock, Judit Reigl, Mark Rothko und Wols. Zu den mehr als 30 internationalen Leihgebern gehören das Centre Pompidou, Paris, die Tate Modern, London, und das Whitney Museum of American Art, New York. In Kooperation mit der Albertina Modern, Wien.

Surrealismus und Magie. Verzauberte Moderne

22.10.2022 - 29.01.2023

Die Ausstellung ist die erste umfassende Werkschau, die das Interesse der Surrealisten an Magie und Mythos in den Blick nimmt. Über 90 Arbeiten werden präsentiert, darunter bedeutende Schlüsselwerke von Victor Brauner, Paul Delvaux, Max Ernst, Leonor Fini, René Magritte, Kurt Seligmann, Yves Tanguy und Dorothea Tanning. Zu den internationalen Leihgebern gehören das Art Institute of Chicago, das Museo nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid, die Musées royaux des Beaux-Arts de Belgique, Brüssel, sowie das Solomon R. Guggenheim Museum in New York. In Kooperation mit der Peggy Guggenheim Collection, Venedig.

Impressionismus. Die Sammlung Hasso Plattner

Das Museum Barberini in Potsdam zeigt dauerhaft die umfangreiche Sammlung impressionistischer Gemälde des Museumsgründers Hasso Plattner: über 100 Meisterwerke von Claude Monet, Auguste Renoir, Berthe Morisot, Alfred Sisley, Camille Pissarro, Henri-Edmond Cross, Paul Signac und weiteren Malern des Impressionismus und Nachimpressionismus. Mit 34 Gemälden von Claude Monet sind außerhalb von Paris nirgends in Europa mehr Werke dieses Künstlers an einem Ort zu sehen. Potsdam ist damit eines der weltweit wichtigsten Zentren impressionistischer Landschaftsmalerei.

Weitere Informationen:

museum-barberini.de

Pressekontakt:

Achim Klapp, Carolin Stranz, Marte Kräher (in Elternzeit)

Museum Barberini

Museen der Hasso Plattner Foundation gGmbH

Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam, Germany

T +49 331 236014 305 / 308

presse@museum-barberini.de

www.museum-barberini.de